Sherlock Wheeler im Tal des Wahnsinns

When you have excluded the impossible, whatever remains, however improbable, must be the truth.

Von abgemeldet

Kapitel 65: Taktische Schachzüge

„Niemand wird erledigt.“ erklärt Kaiba nachdem Bakura´s Lachanfall endlich ein Ende gefunden hat. „Auch wenn man durchaus in Versuchung kommen könnte angesichts Gardner´s hochgradig irrationalen Verhaltens.“

Ich atme erleichtert auf und er bedenkt mich mit einem süffisanten Blick. „Würde ich tatsächlich solch ein Vorgehen als Problemlösung in Betracht ziehen, wäre der Kindergarten längst Geschichte.“ fügt er hinzu und in seinen Augen blitzt es amüsiert auf.

Naja, ist ja auch ein dämlicher Gedanke anzunehmen, dass er wirklich zu einem solchen Mittel greifen würde, nur um Tea los zu werden. Das wäre dann doch eine leicht übertriebene Maßnahme. Sogar für seine Verhältnisse.

„Und was gedenkt der Herr stattdessen zu unternehmen?“ will Duke wissen und mir entgeht keineswegs der herausfordernde Unterton in seiner Stimme. Kaiba scheint einen Augenblick zu überlegen. Lange genug für Duke um fortzufahren: „Das Problem beschränkt sich nicht nur auf dein Gespräch mit Tea. Fakt ist, dass Joey und ich uns offiziell trennen müssen, um wieder aus dieser Nummer raus zukommen, was sich als schwierig gestaltet, da Tea und Tris uns scheinbar für das perfekte Paar halten. Von Joey´s perversen Neigungen abgesehen.“

Duke zwinkert mir kurz zu und ich verdrehe die Augen. „Es ist eine Sache, Kaiba, wenn du deine Beziehung mit Joey geheim halten willst, eine andere...“

„Kein weiteres Wort, Devlin!“ unterbricht Kaiba ihn scharf und der Schwarzhaarige seufzt. Nun sehe ich mich gezwungen, einzugreifen. Ich räuspere mich etwas umständlich und ich richte mich auch ein wenig auf. „Duke hat Recht.“ Ich sehe Kaiba direkt in die Augen. „Ich meine, ich habe echt kein Problem damit, dass wir unsere... unseren *Umgang* erst mal geheim halten. Ich bin ehrlich gesagt momentan auch nicht wirklich scharf darauf, es an die große Glocke zu hängen.“

Für einen Moment glaube ich so etwas wie Erstaunen in Kaiba´s Augen zu sehen, also

fahre ich schnell fort: „Also, das alles ist ja noch ziemlich neu und naja, wir wissen ja auch noch nicht wohin es führt und dann sind da noch deine Fangirlies, die ich ehrlich gesagt für gefährlich halte. Wer weiß, was die machen, wenn sie rauskriegen, dass du und ich..."

Kaiba verdreht ungehalten die Augen. „Komm zum Punkt, Wheeler." herrscht er mich an. Ich kratze mir unsicher am Kopf. „Was ich sagen will, meinetwegen müssen Tea und Tris nicht unbedingt von uns erfahren. Tea hält mich jetzt schon für krank, ich glaub nicht, dass sich daran was ändert, wenn sie erfährt, dass du und ich... Ich habe also so oder so die Arschkarte." Ich zucke leicht mit den Schultern. „Worauf ich allerdings keinen Bock mehr habe, ist dieses Verwirrspiel. Tris und Tea sind mit meine besten Freunde und ich will sie nicht mehr belügen. Verstehst du was ich meine?"

Ich sehe ihn fragend an. Er nickt langsam. „Aber wir können ihnen echt nicht einfach so die Wahrheit sagen. Das geht wirklich nicht." fahre ich fort, ehe er noch etwas dazu sagen kann. „Deshalb müssen wir nen galanten Weg finden, die Sache zu beenden ohne, dass sie je erfahren, dass alles nur ein Fake war."

„Das habe ich inzwischen verstanden." entgegnet der Firmenchef bissig und seufzt dann resignierend. „Also schön. Probieren wir es mit Devlin´s Plan – allerdings zu meinen Konditionen." Er lässt seinen Blick durch die Runde schweifen. „Das heißt, ich werde von nun an sagen wie wir vorgehen. Eure Vorgehensweise hat uns schließlich erst in diese missliche Lage gebracht. Ab jetzt gebe ich die Taktik vor."

Er hält kurz inne und ich vermute, dass er mit Widerspruch rechnet. Doch Bakura meint lediglich: „Napoleon übernimmt die Führung. Man darf gespannt sein." Duke dagegen nickt und für einen Moment herrscht Schweigen. Ein Blick auf Kaiba verrät allerdings, dass es in seinem Kopf bereits zu rattern begonnen hat. Ich vermute, dass er uns innerhalb der nächsten Minuten einen Schlachtplan liefern wird.

„Und was heißt das jetzt genau? Was sollen wir deiner Ansicht nach tun?" fragt Duke schließlich und Kaiba sieht ihn an, als habe er die dümmste Frage überhaupt gestellt. „Nun, für den Anfang wäre es schon einmal ganz gut, wenn ihr beiden aufhören würdet, das perfekte Paar zu mimen." erwidert er dann und lächelt spöttisch.

Sowohl Duke als auch ich sehen ihn etwas verständnislos an. So ganz verstehe ich nicht, was Kaiba damit meint. Duke und ich sind schließlich alles andere als das perfekte Paar. Dafür scheint Bakura nur zu gut zu verstehen. Mit einem Mal scheint der Dieb wieder hellwach. „Hm..." macht er leise und beugt sich dann leicht vor. „Guter Ansatz." Kaiba schenkt ihm ein selbstgefälliges Lächeln. „Ihr solltet also mal anfangen, einen hübschen, kleinen Beziehungsstreit zu inszenieren." meint der ehemalige Grabräuber und seine Augen leuchten auf. „Und im Zuge dessen erscheine ich auf der Bildfläche und nutze die Gunst der Stunde, um mein Katerchen für mich zu gewinnen."

Der Weißhaarige grinst. Kaiba nickt. „Trivial ausgedrückt: Ja." stimmt er dem Dieb zu. „Herrje, diese Angelegenheit ließe sich um einiges leichter bewerkstelligen, wenn ihr dieses Freundschaftsgetue außer Acht lassen würdet." Er schüttelt leicht den Kopf. „Und diesen hinterhältigen Dieb als Prince Charming zu verkaufen, lässt sich auch nicht unbedingt problemlos bewerkstelligen."

„Tja, Kaiba, die Nummer ist eben eine Herausforderung.“ Bakura lehnt sich lässig in seinem Stuhl zurück und trägt nun seinerseits ein selbstgefälliges Grinsen zur Schau. „Aber da du ja jetzt die Planung übernommen hast, dürfte das Ganze ja kein Problem werden, oder?“ Kaiba quittiert seine Aussage mit einem kühlen Blick. „Eine Herausforderung? Ich bitte dich. Ich habe bereits weitaus schwierigere Probleme gemeistert. Dieser Unsinn ist ein Kinderspiel gegenüber meinen sonstigen Tätigkeiten. Selbst wenn Gardner und Taylor nur halb so primitiv wären wie sie sind, könnte ich diese Aufgabe meistern. Vorausgesetzt alle beteiligten halten sich an meine Vorgaben. Keine Alleingänge!“

Die letzten Worte sind an Bakura gerichtet. Dieser zuckt mit den Schultern. „Nur zu, großer Meister, lass die Puppen tanzen.“ entgegnet der Weißhaarige gleichmütig.

„Also was genau sollen wir jetzt machen?“ muss ich noch einmal nachfragen, denn ich bin wohl er Einzige in der Runde, der noch nicht so ganz versteht was Sache ist.

„Phase eins: Devlin und du streitet euch und sorgt dafür, dass Taylor und/oder Gardner es mitbekommen.“ erklärt mir mein *Freund* die Vorgehensweise. Ich sehe ihn zweifelnd an. „Und wie genau sollen wir das machen? Worüber sollen wir uns streiten?“ hake ich nach. Kaiba stöhnt genervt auf und Duke ergreift das Wort. „Hm... Es müsste was simples sein, aber natürlich nicht zu simple. Schließlich wollen wir ja am Ende noch Freunde sein.“ Er überlegt. „Wie wäre es damit: Du könntest dich beschweren, dass ich kaum Zeit für dich habe.“

Kaiba nickt anerkennend. „Na, wenigstens einer hat die Richtung kapiert.“ Duke grinst. Ich verziehe leicht den Mund. „Ich weiß nicht...“ entgegne ich und der Schwarzhaarige versetzt mir einen freundschaftlichen Klaps. „Ach komm, das wirst du doch wohl packen, Joey.“ meint er. „Schmoll ein wenig rum, wirf mir vor, dass ich dich vernachlässige.“ Er zuckt mit den Schultern. „Dir wird doch wohl was einfallen.“

Ich seufze, nicke dann aber. „Ich soll mich also wie ein Mädchen verhalten? Ganz toll, echt. Aber gut, ich schätze das krieg ich irgendwie gebacken. Solange ich nicht über irgendwas sexuelles mit dir reden muss, ist mir sowieso alles egal.“ stimme ich schließlich zu. „Und dann? Ich meine, ein kleiner Streit reicht doch nicht aus, oder?“ Duke nickt. „Deshalb werden wir eben öfter so ne Nummer abziehen müssen. Es muss ja nicht immer vor den anderen sein. Wir können ihnen ja auch einfach unabhängig von einander von einem Streit erzählen.“

Für einen Moment versuche ich mir solch eine Szene vorzustellen. Wirklich gestritten habe ich bislang immer nur mit Kaiba, aber ich schätze mal, dass den Beiden auch nicht so eine Art Streit vorschwebt.

„Und sobald diese Grundlage gefestigt ist, starten wir Phase zwei.“ meldet sich erneut Kaiba zu Wort. „Dafür werde ich euch noch genauerer Instruktionen geben.“

„Phase zwei ist dann wohl mein Stichwort, was?.“ Bakura grinst und Kaiba wirft ihm einen kühlen Seitenblick zu. „ Zu schade, dass nach Tea´s Denkweise Wheeler der Perverse ist. Wäre es umgekehrt, ließe sich das Ganze um einiges besser verkaufen.“

Kaiba lacht trocken auf. „Ich fasse es nicht, dass ich mich tatsächlich auf diesen Blödsinn einlasse. Welche zehn Pferde haben mich nur dazu geritten, meine Zeit mit diesem Unsinn zu verschwenden?“

Seltsamerweise habe ich trotz seiner Worte fast den Eindruck, dass er die Situation irgendwie genießt. Ich weiß zwar nicht genau, warum ich das denke, aber ich bin wirklich der Ansicht, dass ihm die ganze Sache... ja, Spaß macht. Was er natürlich nie zugeben würde. Wer weiß, vielleicht liegt es daran, dass Bakura es als Herausforderung dargestellt hat. Vor so was hat Kaiba sich schließlich noch nie gedrückt.

„Was ist mit Tea?“ wechselt Duke plötzlich das Thema und sieht Kaiba fragend an. „Lass das meine Sorge sein.“ ist die knappe Antwort und mein Kumpel lässt es dabei bewenden. „Wie lange wird Phase eins denn dauern?“ frage ich in die Runde. Ich bin schließlich nicht scharf darauf, die Angelegenheit unnötig in die Länge zu ziehen, aber ich schätze, dass es schon ein paar Tage dauern wird, wenn wir überzeugend sein wollen.

Kaiba zuckt mit den Schultern. „Das hängt davon ab, wie gut ihr euch anstellt.“ entgegnet er. „Und je eher ihr anfangt, desto besser..“ Duke nickt zustimmend. „Dann sollten wir wohl gleich heute Abend loslegen, Joey.“ Er zwinkert mir zu und ich verdrehe die Augen. „Ich kann es kaum erwarten.“ entgegne ich zerknirscht.

Bakura lacht. „Ich weiß gar nicht was du hast. Das wird doch ein Megaspaß.“ meint der Dieb grinsend. „Nebenbei bemerkt, ihr könnt eigentlich gleich loslegen.“ Er macht eine leichte Kopfbewegung in Richtung fester und ich erstarre als ich Tea und Tristan auf das Lokal zukommen sehe.

„Fuck, was machen wir denn jetzt?“ will ich wissen. „Nichts.“ entgegnet Kaiba schlicht und ich sehe ihn fragend an. „Wir haben uns zufällig hier getroffen und Devlin und ich hatten noch etwas geschäftliches zu besprechen.“ Duke nickt. „Ich wollte dich ohnehin noch etwas fragen.“ entgegnet der Schwarzhaarige. „Einer der Investoren hat mir ein interessantes Angebot gemacht. Ich wüsste gerne deine Meinung diesbezüglich.“

Als Tea und Tristan uns entdecken, sind die Beiden bereits tatsächlich in ein geschäftliches Gespräch verstrickt.

„Hey!“ Tea ist sichtlich überrascht als sie mit Tristan an unseren Tisch tritt. „Was macht ihr denn hier?“ Auch mein Kumpel ist erstaunt und sein Blick wandert kurz zwischen Duke, Bakura und mir hin und her. Der Schwarzhaarige lächelt. „Kaiba ist gerade so freundlich mir ein paar Ratschläge bezüglich eines möglichen Geschäftes zu geben.“ erklärt Duke und ich bin wieder einmal fasziniert wie leicht es ihm doch fällt zu lügen. Naja, es ist ja nicht ganz gelogen.

Tea´s Miene hellt sich etwas auf. „Ach so.“ meint sie und mustert kurz Kaiba, dessen Miene wieder vollkommen regungslos ist. „Setzt euch.“ fordert nun Bakura die Neuankömmlinge auf und lächelt das Mädchen sogar freundlich an. Tea und Tristan zögern keinen Augenblick. Tristan zieht zwei Stühle bei und wartet natürlich galant bis Tea Platz genommen hat. Dann lässt er sich neben ihr nieder wohl bedacht etwas

Abend zwischen Kaiba und sich zu bringen.

Für einen Moment führen Kaiba und Duke ihr Gespräch über diesen vermeintlichen Investor noch fort, dann herrscht Schweigen, was angesichts unserer merkwürdigen Runde eigentlich kein Wunder ist. Die Situation scheint keinem so recht zu behagen, abgesehen von Bakura vielleicht, der sich allerdings galant im Hintergrund hält. Vermutlich ist der Dieb schon dabei in seine neue Rolle zu schlüpfen. Im Gegensatz zu mir scheint ihm das auch ungeheuer leicht zu fallen, aber was soll man auch von einem Psychopathen sonst erwarten?

„Hast du etwas, Joey?“ will Tea dann wissen und mustert mich besorgt. Ich schlucke und weiß nicht so recht was ich entgegnen soll. Unsicher rutsche ich auf dem Stuhl hin und her. Dabei entgeht mir keineswegs, dass Tea Kaiba einen scharfen Blick zuwirft, was diesem allerdings – scheinbar – zu entgegen scheint. „Ach, Wuschel schmollt.“ meint Duke dann und fährt mir mit der Hand durchs Haar. Instinktiv schlage ich seine Hand weg. „Nenn mich nicht Wuschel.“ zische ich ihn an und dann fragt Tristan auch schon: „Was ist denn?“

Wieder ist es Duke, der antwortet. „Er ist beleidigt, weil ich vorhin keine Zeit für ihn hatte.“ erklärt der Schwarzhaarige mit einem leichten Lächeln. „Und weil ich vermutlich auch die ganze nächste Woche beschäftigt sein werde.“ Ich werfe ihm einen giftigen Blick zu. „Ist mir doch egal, was du...“ Ich breche ab als man mir einen Tritt gegen das Schienbein versetzt. „Hey!“ brause ich auf und will mich auch gerade Kaiba zuwenden, der mir besagten Tritt verpasst hat, da fällt bei mir der Groschen.

Ich zwinge mich dazu Duke ärgerlich anzusehen, was so gesehen gar nicht mal so schwierig ist. Dieses Wuschel nervt nämlich echt und überhaupt... ein Teil von mir ist immer noch sauer. „Ist ja wohl auch echt dämlich, dass du ständig besseres zu tun hast.“ Ich verziehe leicht den Mund und hoffe, dass es so aussieht als würde ich schmollen. Unbewusst erinnere ich mich an einen kleinen Streit zwischen Tea und Tristan und versuche mir Tea´s Mimik ins Gedächtnis zu rufen.

Mann, jetzt muss ich hier auch noch auf Zicke machen. Mir bleibt auch echt nichts erspart. Was tut man nicht alles für seine Freunde?

„Ach Wuschel, ich habe dir doch schon zig Mal erklärt...“ Ich falle ihm sofort ins Wort und hey, ich muss meine Wut nicht einmal spielen. „Verdammt, hör auf mich Wuschel zu nennen.“ blaffe ich den Schwarzhaarigen an. Überhaupt, was ist denn das für ein dämlicher Kosenamen? Duke seufzt, sagt aber nichts weiter und ich beschließe, dass ich was zu trinken brauche. Wortlos sehe ich auf, nehme mein Glas und gehe zum Tresen.

Phase eins dürfte jetzt also angelaufen sein.

Hm. Fühlt sich seltsam an, aber auch nicht seltsamer als mit Duke auf Pärchen zu machen. Trotzdem behagt es mir nicht, Tea und Tris so eiskalt anzulügen. Ich hoffe echt, dass dieser dämliche Plan funktioniert.

Ein klein wenig erstaunt es mich schon, dass Kaiba tatsächlich bereit ist, sich daran zu

beteiligen. Mehr noch, dass er sogar bereit ist, Duke und mir zu helfen. Ich weiß ja schließlich wie wenig ihn der „Kindergarten“ interessiert, aber ich schätze, er will einfach so schnell wie möglich seine Ruhe vor dem ganze Unsinn haben. Und da Kaiba es nun mal gewohnt ist, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen, greift er auch lieber selbst ein als Duke und mich machen zu lassen. Was Bakura´s Rolle anbelangt, muss ich ihm allerdings recht geben. Der Punkt dürfte echt das Schwierigste werden.

Ich hänge noch meinen Gedanken nach, als mein Handy in meiner Hosentasche vibriert. Etwas erstaunt ziehe ich es hervor und blicke auf das Display. Die Sms ist von Kaiba. Über die Schulter werfe ich einen verwirrten Blick zurück zum Tisch, aber der Firmenchef sitzt mit dem Rücken zu mir und nichts an seiner Haltung verrät mir, warum er mir simst, wo ich doch nur ein paar Meter entfernt bin. Als ich die Nachricht lese, verstehe ich im ersten Moment noch weniger.

„Parkplatz, in 15 Minuten“

Knapper geht’s echt nicht. Vor allem, was meint er damit? Wieder starre ich fragend auf seinen Rücken. Er ist inzwischen aufgestanden und wohl dabei sich zu verabschieden. Ehe ich weiß was ich tun soll, schickt er sich auch schon an, das Lokal zu verlassen, ohne mich noch eines Blickes zu würdigen. Irritiert sehe ich ihm nach, während der Barkeeper mir ein Glas hin schiebt. Ich zögere einen Moment, greife dann danach und will mich schon auf den Weg zum Tisch machen, als Bakura neben mir erscheint.

„Dein Herrchen fährt zurück zum Hotel.“ meint er lässig. „Er hat noch einen wichtigen Termin.“ Ich nicke nur und nehme einen Schluck aus meinem Glas. Wenn Kaiba einen Termin hat, warum soll ich dann zum Parkplatz kommen? Bedauerlicherweise habe ich nicht die geringste Ahnung und da ich Duke schlecht fragen kann, bleibt mir leider nur Bakura. Wortlos zeige ich ihm die Sms und das Grinsen in seinem Gesicht wird unerträglich.

„Hm, scheint als kämst du heute noch auf deine Kosten.“ Er zwinkert mir zu. „Wie meinst du das? Er hat doch einen Termin.“ entgegne ich verständnislos und der Dieb verdreht die Augen. „Na, und mit wem wohl?“ erwidert er. Ich zucke mit den Schultern. Bakura stöhnt genervt auf. „Freie Improvisation liegt dir echt nicht, was?“ meint er und seufzt dann theatralisch. „Hast du vorhin denn nicht zugehört? Phase eins ist angelaufen.“

Ich sehe ihn noch immer irritiert an. „Und was soll ich jetzt machen?“ frage ich kleinlaut und Bakura legt mir für einen Moment den Arm um die Schulter. „Jetzt, Hündchen, wirst du erst einmal einen rauschenden Abgang hinlegen.“ entgegnet er belustigt.